

Türglas erinnert an Bäckermeister à Tellinghusen

HANDWERKSGESCHICHTE Enkelin Herta Stolte übergab dem Museum Leben am Meer ein besonderes Exponat

Fritz Stolte übernahm die Backstube am Goldenort von seinem Schwiegervater im Jahr 1954.

VON DETLEF KIESE

ESENS – Da strahlten die Augen von Anke Kuczinski, der Leiterin des Museums Leben am Meer: Für den Bestand zur Essenser Handwerksgeschichte übergab Herta Stolte jetzt ein graviertes Türglas aus dem Haus ihres Großvaters Bäckermeister Daniel à Tellinghusen (1883–1956) am Goldenort.

Das Exponat enthält den Schriftzug des Bäckereinhalters und das Emblem der Bäckerzunft. Das späterhin neu gerahmte Glasfenster diente Stolte lange als Erinnerung an ihren Großvater – 16 Jahre lang verwahrte sie es zu Dekorationszwecken in ihrem Büro der „Ostfriesischen Brandkasse“ am Drostentor. Weil sie jetzt in den Ruhestand gegangen ist, wechselte das Stück nun in die Peldemühle.



Bäckermeister Daniel à Tellinghusen (links im Rollstuhl) übergab seinen Betrieb 1954 an seinen Schwiegersohn Fritz Stolte (in der Eingangstür; neben ihm Alma Eden).

BILD: ARCHIV DETLEF KIESE

Tellinghusen (geb. Fulfs, 1899–1967) Brot, Kuchen und Torten anbot. „Nur an drei Tagen“ im November 1913 hatte der Bäcker gefüllte Berliner Pfannkuchen (Stück 5 Pfennig, ein Dutzend 50 Pfennig) im Angebot sowie amerikanische Zwiebäcke und hochfeinen Apfelkuchen. Als Hausspezialität galt das Mandelgebäck.

Die Tochter von Kaufmann Arjen Hayung Fulfs (1863–1934) und Ehefrau Tomke Margaretha Fulfs (geb. Jaspers, 1871–1937) aus der Jücherstraße heiratete Daniel à Tellinghusen im Jahr 1928; für ihn war es die zweite Ehe. Schon zuvor hatte er die Meisterschule besucht und 1922 vor der Handwerkskammer in Aurich seine Meisterprüfung mit einem guten Ergebnis bestanden.



Herta Stolte (links) übergab das zwischenzeitlich gerahmte Türglas an Museumsleiterin Anke Kuczinski.

BILD: DETLEF KIESE

auf 24 Quadratmetern fortan die Backstube mit Backofen aufnahm.

Die einzige Tochter Tomma (1929–1989) heiratete 1953 den aus Vallstedt bei Braunschweig stammenden Bäckermeister Fritz Stolte (1924–1989), der den Bäckerbetrieb 1954 übernahm, nachdem à Tellinghusen beide Beine amputiert worden waren und er nicht mehr arbeiten konnte. Zwei Jahre später starb er.

Stolte hatte erst 1953 vor der Handwerkskammer Oldenburg seine Meisterprüfung abgelegt, fand hier jedoch eine gute berufliche Basis. Bald stellte sich Nachwuchs ein: Herta (1954), Fritz (1955) und Jan (1963). Die Bäckerei und Konditorei D. à Tellinghusen, Inhaber Fritz Stolte, warb mit dem „bekannt schmackhaften Feingebäck und Konditorei-Erzeugnissen, Weiß- und Schwarzbrotorten, Schlüterbrot, schlesisches Brot und als Spezialität schlesischen Mohnkuchen“. 1970 verlegte Stolte den Betrieb in das Haus Marktstraße 6, das er von Elektromeister Theodor Remmers erworben hatte, um eine bessere Geschäftslage zu erreichen.

Die im rückwärtigen Bereich gelegene Backstube, in der Bäckergehilfen bei der täglichen Produktion halfen, reichte bald nicht mehr aus. So ließ der Handwerksmeister 1927 den Bereich vergrößern, erweiterte aber auch den Verkaufsraum auf fast 20 Quadratmeter, ließ die Ladentür versetzen und ein größeres Schaufenster einbauen. Nach der Wiedereröffnung umfasste das Sortiment der Bäckerei und Konditorei zur Adventszeit neben allen Brotsorten auch Teegebäck, echte Bremer Klappen, „selbstverfertigtes Marzipan“ und Spekulatius – „das Pfund eine Mark“. Als der Platz im Haus Jahre später abermals nicht mehr ausreichte, ließ Daniel à Tellinghusen im Hof ein separates Gebäude bauen, das

Das Gebäude am Goldenort erbten nach dem Tod von Frida à Tellinghusen, die im Haus Anton-Esen-Straße 5 lebte, die beiden Kinder aus seiner ersten Ehe, Willi à Tellinghusen und Else Roenögger, sowie Tomma Stolte. Die Drei verkauften das Anwesen an Edi Janssen und dessen Ehefrau Meta Janssen (geb. Collmann, 1932–1982), die hier 1970 ihr Floristikgeschäft „Blumen-Collmann“ eröffnete.

Als das alte Haus für eine Neubebauung abgebrochen werden sollte, rettete Tomma Stolte das Glasfenster mit dem Schriftzug der Bäckerei aus der Ladentür und gab es später an ihre Tochter Herta Stolte weiter.



Der aus Emden stammende Bäckermeister Daniel à Tellinghusen entschied sich für einen traditionellen Geschäftsstandort: 1907 erwarb er durch Vermittlung von Schmidt & Meyer (Emden) für 6500 Mark von Bäckermeister T. Haken das kleine weiße Haus Goldenort 6, das zuvor nacheinander die Bäckermeister Hinrich G. Dirks (Jahrgang 1817), Heinrich Bourbeck, Karl Janssen und Johann Meyer genutzt hatten.

Vorne an der Straße fand die Essenser Kundschaft den kleinen Verkaufsraum, in dem Ehefrau Frida Margarethe à